



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 8. Ao1648,

1648

I-10

Zweystück m. App. - Hinweis am Schluß
der sonst umgekehrt auf Stockh. Expl. folgt

Wöchentliche Zeitung N^o 1648

Aus Paris vom 8. Februarii.

W^o zwar der Herr Marschall de Touraine vff starckes vnd insendiges anhalten der Schwedisch- vnd Hessischen schleumige Ordre bekommen den Rhein zupassiren/ vnd sich mit ihnen zu conjungiren/ zu dem ende er dann vffs new mit 4. Regimentern verstarcket worden: So wil dennoch verlauten/ daß ers nicht lange bey ihnen machen/ vnd es keinen sonderlichen vortgang gewinnen werde/ absonderlich weiln nicht allein einige von den vornembsten bey Hofe vff des Bayersfürsten seite sehr incliniren; sondern auch vber das der Chur Bayersche Resident dieser endts verbleibet/ massen er sich dann zu weit von hie vffhalten thut/ wiewol man vermeynnd/ daß er vorlängst schon nachher Hauße gewesen were. Die Sachen zu Neapolis gehen annoch jämlich von statten. Die jüngste Victoria zur See ist so groß nicht/ als man wol spargiret/ haben nur allein einige Munition hinein gebracht. Vnsere Schiffe haben sich in etwas reteriret/ werden jeso wieder zugerichtet/ sollen mit etlichen Galleen verstarcket werden/ vnd alsdann wieder darnach zu gehen. Der Herzog von Longueville wird in wenig Tagen allhie erwartet. Jederman verlanget zuvernehmen was die Herrn Staden General bewogen/ den Frieden mit Spanien sonder diese Erone zuschließen. Die Kömgin in Engeland gibt jeso den Muth ganz verlohren/ helt sich meistentheils dabeimb auff/ vnd erzeiget sich kläglich. Der Prinz von Walles befindet annoch hieselbst; es scheint fast/ daß er das Werck mit Schottland zuvor in guter Postour sehen wil/ ehe ers angehet. Bey Valence im Lande von Melouen haben vnser Vöcker jünast ein Castel/ worin 700. Mann gelegen/ eingenommen/ welches künfftig der Stadt zu großem Nachtheil gerichen dörfste. Die Reuterey so zu Angers gelegen/ ist von dannen schleumig wieder vffgebrochen/ vnd nachher Bretannien marchiret/ woselbsten ein Tumult vber etlicher neuen Imposten entstanden. Der Herzog von Orleans/ der Prinz von Conde vnd ander grosse Herrn geben täglich einige Ballette/ inzwischen aber wird nichts weniger zum Kriege vnd beverstehen

N. 8.

hendem Feldzug grosse Präparatoria gemacht. Der Hertzog von Boullion sol vnterm Hertzog von Orleans die Armee in Flandern commandiren / vnd Mons. la Millera y vnd Nankow vnterm Prinz von Condé die andern Troupen führen.

Aus Prag vom 8. Febr.

Sie Schwedischen haben von Polckenhan / Hirschberg vnd Jarwer 300. Pferde vnd 200. zu Fuß zusammen gezogen / vnd damit des Rittmeister Kahlkopffs Compagnie / so zu Jaromers gelegen / vberfallen wollen / welche aber solches bald erfahren / vnd zeitlich durchgangen / gleichwol haben sie einen Jahn Juncker mit 3. Reutern / die sich zurlang auff gehalten / gefangen bekommen / hin vnd wieder geplündert / vnd auff des Grassen von Wallenstein Herrschafftten etliche Dörffer vnd Mepherhöse in brand gesteckt. Es ist zwar dieser Parthey der Obriste Creuz vnd Linck mit ihren Regimentern nachcommandiret worden / seynd aber zu spät kommen. Herr General Feldzeugmeister Grass von Buchheim lieat mit seinen Völkern theils in den Vorstädten zu Breslaw / theils gegen den Pässen. Tho verlaudet / ob wolten die Schwedischen mit einem starcken Troup in Böhmen gehen / daheroman selbigen Käyserlichen Völkern Ordre ertheilt / bey Jungen Bimzel sich zu samblen / vntad auß deren Intent acht zu geben / denen das Land / wie auch hiesige Stadt dem Wallensteinischen Regiment 3. Monat Sold geben muß. Gestern ist General Feldzeugmeister Freyherr von Kauffenbergs / vnd heute ein Currirer von Chur Bawern / wie auch einer vom General Holzkapffel anhero zu Ihrer Käyserl. Majest. kommen / deren anbringen in geheimb. Wie der Käyserliche Currirer mündlichen berichtet / solle die ganze Schwedische Armee auff die Käyserlichen loß gehen.

Aus Basel vom 31. Jan.

Sie Franckenthaler wollen nichts auff dem Rhein passiren lassen. Das Betsische vnd Erlachische Regiment zu Pferd / wie imgleichen 500. Teutsche Musquetirer aus den Guarnisonen dieser Landen seynd der Armee nach marchiret / welche allbereits vber die 9000. Mann stark ist.

Aus Frankfurt vom 13. Febr.

Sendhero zim zitem ist nicht allein der General Touraine zu Maynz anlangt: sondern auch dessen Armee mit sampt der Artillerie den 30. pafade mit Schiffen allda vber den Rhein gesetzt worden / sich im Ringaw auff

auff bevorstehenden march nach nothdurfft zu proviantiren. Hier zu hat man in 3000. Maller Mehl aus gedachtem Mähns abgeföhret. Wegen solcher Ar- mee ist bey hiesigem Rath einig Ansuchen gethan / vnd hierauff eine Quantität Commiß Brod zu backen angefangen worden. Inzwischen ist vom Lande gros- ses flehen anhero / vnd von den Schwedischen anders nichts zuvernehmen / als das sie mit dero Hauptquartier zu Schotten ankommen / vnd etliche dem Land- graff Georgens von Darmstadt zugehörige Ort geplündert. Es seynd 3. Currirer nacher Spanien abgeföhret worden / die Ratification des Friedens- Schlusses zwischen Spanien vnd Holland einzuholen / worauff derselbe publi- ciret werden solle / da vnter dessen nicht etwas darzwischen kompt / weils es in den Provinzien noch allerhand Sentimenten abgibt / hetten gern den Frieden / aber auch / das die beide Cronen vereinigt würden. Conte Pignoranda solle im Hag als ein Spanischer Ambassadcur residiren / vnd die Staden einen in Spanien senden wollen.

Aus Nürnberg vom 6. Febr.

Er erschienen Freytag Abend ist Herr Doctor Krebs von München an-hero kommen / vnd Sambstags früh in Chur Bährischer Commission gegen Münster ab : hingegen Herr General Commissarius Graff von Traun / vnd gestern des General Major Reichs Wittib mit den andern von der Käyserl. Armee hierdurch nach Prag gerisct. Der Obriste Resenhiller / welcher an einem hievor empfangenen Schuß blessiret / ist von gedachter Ar- mee dato in einer Senften / sich allhie völlig curiren zu lassen / vnd Herr Anto- nius Losius von Prag ober Augspurg zu Bestellung einer neuen Käyserlichen Liberey anhero kommen.

Aus Franckfurt vom 11. Dito.

Dinabrück haben die Catholischen vff der Protestirenden sünst obers- gebene Erklärung ihre abermahlige Antwort schriftlich wieder heraus ge- geben / selbige den Herrn Käyserlichen / vnd diese hinwieder den Schwedi- schen zugesellet / welche mit den Protestirenden drüber communiciret / vnd an- dern Tages in einer Conferenz sich darüber besprechen wollen. Demnach ver- langet man mit nechstem zuvernehmen / ob dermahlens ein Schluß getroffen werden möchte / darzu die gegenwertige Campagne stark anlaß geben / vnd das Werk fort treiben dürffte. Mit den Spanischen vnd Französischen Tracta- ten siehets noch sehr schlecht. Der Duc de Longueville ist ober Holland zur See nach Frankreich abgerisct : vnd weils die Holländer mit ihrem Frieden richtha-
thun

thun selbige Gesandten von Münster wieder nach Hause ziehen. Die Franckosische Vöcker seynd zu Mayntz noch nicht alle vber Rhein. Das Erlachische Regiment in 600. Pferde stark ist annoch im heruntermarch begriffen. Gestern hat man die Artillerie / so in 20. Stücken bestanden / vber Rhein gesetzt. Die Schwedischen liegen zu vnd vmb Nidda 5. Meilen von hier / warten nur auff die Franckosen. Theils Schwedische commandirte Vöcker sollen Aschaffenburg erobert haben. Die ChurBayerischen haben Kisingen mit etlich ein Vöcker besetzt gelassen / vnd dafelbsen mit 16. Regimentern vbern Mayntz passiret / vmb ferner in Bayern zu gehen.

Aus Nieder-Hessen vom 7. 17. Febr.

Hessige mit dem Hause Hessen-Darmstadt habende Streitigkeit betrefsend / wird morgen / geliebts Gott / der Hessen-Casselsche Hoffmarschall vnd Obrister Guntherod nach Weymar / welche Hertogen in dieser Sache sich als Mäler gebrauchen lassen / verreisen / dahin auch die Darmstädtsche kommen / vnd die beede Häuser wiederumb zuvergleichen / sie sämptlich sich eufferst bemühen werden. Chur-Sachsen sol deswegen selbstien geschrieben / auch Herr Landgraff Georgen Fürst. Gn. nunmehr ohne weitere Verfertigung den Schluß des Vergleichs zu beschleunigen sich gänglich vorgenommen haben. Man hoffet auch zu Cassel nichts anders. Ob zwar die Kayserlichen vnd ChurBayerischen sich angestellet / der Schwedischen vnd Alurten bey Würzburg zu erwarten; Seynd sie doch einkommenden bericht nach in grosser eyl zu Ruckach vnd dorthen vber den Mayntz passiret / haben ihre Bagage vnd andere Sachen bereits gegen Bamberg wieder zurück geschickt / Vnd vermuthet man / das selbige gar nach Donau geführet werden möchte. Man helt das für / das die Schwedischen vnd Franckosen ihren Weg recht nach Bayern einrichten werden. Die Touraischen haben den 7. hujus vmb Franckfurt gestanden / dafelbsen ein vnd außgeritten / vnd viel Pferde vnd andere Nothdurfft eingekauft / schreiben sich 12000. Mann stark / werden aber vff 8000. effective stark geschätzt / folgen den Schwedischen / welche zu Salmünster vnd Winddeck gestanden / vnd ihrer erwartet. Die Hessische Reuterrey ist nach der Graffschafft Waldeck marchiret / wird zum theil drunten dem Rhein zu im Westphalen ihre alte Quartier berücken / theils aber vff hiesigen Gränken stehen bleiben. Die Franckosen haben den 5. dieses zu Bingen Rendezvous halten wollen.

Diebey gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

A. 1648. N. 8.

[1648]

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 8.

Aus dem Oberland vom 21. Januarii.

Zu Venedig werden 7. Französische Schiffe mit Soldaten zu selbiger Herrschafft diensten erwartet. Des Duca de la Vallette Werbungen gehen in Frankreich stark fort. General Sperreuter vnd Degenfeld werden bis in der Meer zu Venedig verbleiben / allwo die Kriegsrüstungen wider den Türcken stark fort gehen / weilm auch derselbe sich rüstet. Dem Prinzen Thomafo ist sein Anschlag auff Torsona mißlungen / nachdemmahle derselbe aus interceptirten Schrieben durch den Gouverneur di Mottara dem Marquis Cario offenbahr vnd viel drüber Interessenten gefangen gesetzt worden / worauff er die Völcker bey Valenza einquartiret. Der Commendant auff Hohenwiel ist sehr krank / weßwegen vnterschiedliche Doctores vnd Aerzte zu jhn geholet worden.

Aus Francken vom 12. Febr.

Demnach die Schwedischen resolviret / durch die zuvor aufgekehrte Quartier gegen das Stiff Fulda vnd hiesiges Land her auff zu gehen: Als stehet die ganze Käyserl. vnd ein theil der Chur BAYERISCHE Armee in 25000. Mann effective stark mit in 120. Stück Geschütz hienoben beyssammen / zu welchen noch täglich mehr Chur BAYERISCHE Regimenten kommen sollen. Heute ist das Hauptquartier zu Arnstein gewesen. Zu Carlstadt wird eine Brücke ober den Rahn gelegt / vnd zu Würzburg vnd ander Orten viel Proviand gebacket. Man sagt / daß die Chur BAYERISCHE erstes Tages mit ihrem Hauptquartier zu Rixingen aufbrechen werden / der Schwedischen weiters vorhaben zuerwarten. Die Schwedische Armee stehet in erwartung der TOURAINISCHEN Conjunction bey Steinhaimb an der Strassen / Salzmünster vnd der Orten annoch still / weila aber nunmehr gemeldte TOURAINISCHE Völcker

cker mit bey sich habenden Stücken vnd Bagagie zu Wäyn den Rhein passiret / vnd dato das Hauptquartier zu Hoffheim vnd der Orten haben sollen: Als wird man erster Tagen zu vernehmen haben / wohin ihr absehen gerichtet.

Ein anders vom 5. 15. Dito.

Passirer / so heute anhero kommen / berichten / daß kñliche 1000 Rñs: l. vnd Chur Bāyerische Völcker dieser Tagen Wertheim vorüber marchiret / vnter welche der Schwedische Commandant off selbigem Schloß im vorbeymarchiren mit Stücken gespielt vnd zimlichen Schaden gethan. Gedachte Rñs: l. vnd Chur Bāyerische Armeen sollen nach Dünkelspiel vnd ferner off Denawerth / selbigen Pass zu verwahren / gehen: Hingegen die Schwedischen vnd Frankosen gegen Heilbrunn vnd Lavingen sich ziehen / ob es nun zu einem Treffen / oder Einbruch in Bāyern kommen wird / siehet zu erwarten.

Aus dem Stifte Hildesheim vom 12. Dito.

Die Lamboyische Partheyen wollen es hierumb wieder gar vnsticker machen / gestalt dann jeko in 400. Pferde sich disseite der Weser befinden / welche hin vnd wieder herumb vagiren / vnd grossen Schaden thun. Heute marchireten in 400. Pferde newmündire Völcker vnter Obristen Jordan aus den Lüneburgischen vnd Braunschweigischen Lande der Stadt Hildesheim vorbeymarchiren / welche sich dem Wäyn genähert / vmb die Conjunction mit den Tourainischen werckstellig zu machen / nach. Zu Ohnabrück wil wieder gar schlechte Hoffnung zum Frieden gemacht werden / in dem Catholischer Seiten alles gar kaltsinzig zugehet / vnd dorffte endlich die so offte besorgte Ruptur das Kriegs- Feuer auffo new vnd stärker / als jemahls geschehen / anzünden.

Aus der Wetteraw vom 8. 18. Dito.

Herr General Touraine ist mit 6000. Mann zu Aschaffenburg den Wäyn passiret. Den Spanischen ist ihr Anschlag auff Cortrick mit verlust 2. Obristen / 4. Capitain vnd 200. Todten vnd Beschädigten mislungen.

Aus Nieder-Hessen vom 10. 20. Dito.

General Lamboy ist zwar mit kñlichen Völckern bey Schmaltberg

im Saaverlande ankommen / in Meynung das Schloß Homberg zu
entsetzen; in dem er aber vernommen / daß solches schon vbergangen/
hat er sich wieder zurücke in die Quartier begeben / vñnd ist er vor seine
Person zu Dortmünden angelanget. Der in festen Hause Friedewald
gelegene Käyserl. Capitain ist hierauffen von den Hessischen vnverse-
hens auffgefangen / vñnd bey attaquierung des Hauses der Fändrich an-
fangs erschossen worden / wiewegen die Soldaten darinnen an die Hes-
sischen sich ergeben / vñnd heraus gezogen.

Aus Ohnabrück vom 5. 15. Febr.

Ob man zwar bishero in dem Puncto Amicitia & Gravaminum
verliret, vñnd vnterschiedliche Difficultäten beygeleget / verhoffende/
die vbrigen zu erörtern; so muß man doch leyder jesho erfahren / daß es
theils Catholischen kein rechter Ernst gewesen / vñnd sie von dem jenigen/
was mit dem Grafen von Trautmansdorff im Nahmen Käyserlicher
Majest. verglichen vñnd vnterschrieben worden / abgewichen. Nach de-
me auch etliche von den vornembsten Catholischen benantlich Chur-
wands / Triers / Bayers / Würzburg vñnd Bamberg mit dem Por-
tugals / mit den andern Catholischen in engere Conferentz zuschreiten / vñnd dar-
zu den anfang gemacht / vñnd etwas näher getreten; haben doch die Käy-
serlichen / solches erfahrende / ihnen dieses / als einen Eingriff vorgeru-
cket / bey Käyserlicher Vngnade sie davon abgemahnet / vñnd noch selbi-
gen Tages die Evangelischen zu sich erfordert / seynd auch nachgehends
zu den Schwedischen gefahren / vñnd haben ihnen das projectum vber-
reicht / mit andeuten / daß solches ultima ultimata, vñnd Käys. Majest.
endlichster Wille were / wer nun solches annehmen würde / hette Käys.
Vngnade vñnd Schuzes; die Widerspänstige aber Käyserl. Vngnade zu
gewarten / mit der Vermahnung / es wolten es die Evangelischen vñnd
Schwedischen es darbey beruhen lassen / welches project auch in die
Reichs Dictatur kommen. Wann dann einige verglichene Sachen son-
derlich die in puncto Autonomiæ & Justitiæ in disputa gezogen / vñnd
etliche auff künftige Reichs Lage verwiesen werden: Als siehet man a-
bermahln wenig Friedens Begierden oder Gedancken / vñnd daß man
sich

sich auff Käyserl. vnd Catholischer Seiten vff grosse Kriegsrüstungen verlassen thue/ welches die Evangelischen vnd Schwedischen nicht wenig befrembdet/ vnd bewogen sich hierauff zu erklären/ vnd von demjenigen/ was der Graff von Trautmansdorff verwilliget / nicht einen Buchstaben zu weichen/ müssen diese Sachen Gott befehlen/ vnd wolten ankünfftigem Blutvergießen / worzu man dergestalt genöthiget würde/ entschuldiget seyn. Bey welchem Schluß beständig zu bleiben Monsieur Seruient/ so gestern anhero kommen/ die Evangelischen ermahnet. Hierauff haben die Evangelischen am Donnerstage auff dem Nahthause gerathschlaget / ob man sich ferner mit den Käyserlichen in Tractaten einlassen/ oder was man vor resolution gebrauchen wolte? Dahero sie auff Erfordern wiederumb bey den Käyserl. Gesandten erschienen/ vnd ihre Proposition angehört: Wor auff sie sich erkläret/ daß sie ihre ultima gleichfals heraus geben/ welche sie an den Käyserlichen Hoff schicken/ vnd hier auff Käyserliche resolution einholen wolten. Gestern Nachmittage seynd die Evangelischen vff dem Nahthause/ vnd die Catholische im Norberger Closter zusamen kommen/ haben den Käyserl. heute was vorgangen hinterbracht / vnd was sie in solchen Zusamenkunfften gerathschlaget/ den erfolg haben wir künfftig zuvernehmen.

Aus Francken vom 7. 17. Febr.

Die Königl. Schwedische Haupt-Armee ist durch die Wetteraw vnd Stufft Fulda vff Aschaffenburg vnd selbiger Drthen herüber nach Francken marchiret. Gestern hat Herr General Wrangel zu Gemünden/ vnd Gener. Königsmarck zu Newstadt an der Saale das Hauptquartier gehabt: Hingegen seynd die Käyserl. vnd Bäyerische Armeen zu Kisingen/ Winßheim (Newstadt an der Aisch vnd dero Drthen gestanden: w ordurch ganz Francken vor dieses mahl in Grund verderbet wird/ wohin sich nun dieselbe wenden / vnd ob sie zur Haupt Action sich nähern möchten/wird man in wenig Tagen vernehmen. Die Käyserl. vnd Bäyerischen ziehen sich her auff / damit sie die Ober Pfaltz vnd die Denaw im Rücken haben können / suchen auch den Tauber Grund zu veruahren. Bey Denawerth werden esliche Bolecker zusamen geführt. Regenspurg ist noch stärker besetzt/ vmb solchen Paß zu veruahren.

E N D E.